



 - Fraktion im Bamberger Stadtrat

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg  
**Herrn Andreas Starke**

Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Fraktionsbüro (nur Montagabend)  
Grüner Markt 7, 96047 Bamberg  
Telefon und Telefax: 0951/203370

*hier:*

Dr. Ursula Redler,  
stv. Fraktionsvorsitzende  
Jakobsberg 26, 96049 Bamberg  
Tel. 0170-6055599  
ePost: ursula.redler@gmail.com  
www.bamberger-allianz.de

Bamberg, 17.11.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie hinlänglich bekannt, ist die Situation bei den Kindertagesstätten (Kitas) in der Stadt Bamberg dramatisch. Gerade was die Kinderkrippenplätze anbetrifft, ist die Situation besonders brisant - aufgrund der zu erwartenden vielen Neuanmeldungen bereits ab dem 1.1.2017. Zudem ist die Planbarkeit in der Altersgruppe 0-3 Jahre besonders schwierig, im Gegensatz zu Kindergartenplätzen und Hortplätzen.

Daher sollte man sich u. M. nach vorrangig auf die Krippenplätze konzentrieren und dies auch - angesichts der dort besonders stark zu erwartenden Engpässe örtlich auf Bamberg-Ost und den erweiterten Innenstadtbereich fokussieren.

In den vergangenen Wochen wurden von mehreren Fraktionen Anträge auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Schaffung von Krippenplätzen gestellt. Wir unterstützen diese Anträge grundsätzlich. Unseres Erachtens ist es aber ebenso wichtig, die Kitas zu sanieren, bei welchen ein besonderer Sanierungsbedarf besteht, um dadurch langfristig Krippenplätze zu erhalten. Grundsätzlich kann sich die Stadt Bamberg glücklich schätzen, dass die Wohlfahrtsverbände sich für die Schaffung neuer Betreuungsplätze und auch ganzer neuer Einrichtungen bereit erklären und auch bei der Akquise von neuem Personal kein Problem sehen.

Dennoch müssen wir auch den Fokus auf die Stadt selbst richten. Wir halten es z.B. für erforderlich, nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, um die Schaffung von neuen Plätzen und die Sanierung bestehender Plätze seitens der Stadt zu fördern.

Im Einvernehmen mit der BA-Stadtratsfraktion beantrage ich deshalb, folgende Vorschläge zu prüfen und im nächsten Jugendhilfeausschuss über das Ergebnis zu berichten:

1. Die Stadtverwaltung schöpft ihre planerischen Möglichkeiten in Flächennutzungsplan- und Bebauungsplanverfahren soweit wie möglich aus, um die Schaffung neuer Plätze zu forcieren.
2. Die Verwaltung prüft die weitere Straffung der zeitlichen und finanziellen Planung zur Sanierung und ggf. Erweiterung bestehender Einrichtungen, hier insbesondere Jean-Paul, St. Johannis und St. Anna.
3. Die Verwaltung prüft konkret die Ausweitung der Kindertageseinrichtung des Kath. Bildungszentrums am Ob. Stephansberg (neben der bereits vorliegenden Planung der dortigen Einrichtung eines Horts) – und führt dazu entsprechende Gespräche mit dem Träger.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir halten angesichts der oben skizzierten Brisanz der Situation die Berücksichtigung der beantragten Vorschläge für dringend geboten. Wir bitten darum, die Haltung der Stadtverwaltung dazu zunächst im Jugendhilfeausschuss zu diskutieren.

Mit freundlichem Gruß



Dr. Ursula Redler